

### 3 Wegweiser aus dem Evangelium ins neue Jahr

Liebe Schwestern und Brüder,

in Ulm erleben wir in den letzten beiden Jahren oft, dass die Verkehrsführung am Bahnhof geändert wird. Da sind wir dankbar an klaren Wegweisern, dass wir mit dem Auto nicht auf einmal auf den Straßenbahngleisen stehen. Zum Jahresbeginn ändert sich auch manches, nicht nur Gesetzestexte. Für manche fängt etwas neues an, eine neue Aufgabe, oder die Frage, wie geht es weiter mit dem Reisen, dem Arbeiten, der Schule unter den Vorzeichen von Corona, des Klimawandels, der Flüchtlingskrise.... Wir fangen dieses neue Jahr an, in dem Vertrauen, dass wir die nötigen Wegweiser und Wegbegleiter finden werden auf unserem Weg, der mit diesem Neujahrstag sich auftut.

Wenn wir nach Wegweisern für das neue Jahr suchen, dann werden wir im heutigen Evangelium fündig.

Die Hirten sind die, die uns den ersten Wegweiser aufgestellt haben: Das ist ein Achtung Schild, nicht im Sinne einer Gefahr, sondern des Aufmerksam Werdens: Seht, schaut, was Gott wirkt! „Kommt wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das der Herr uns verkünden ließ.“: Hinsehen, wahrnehmen, was Gott wirkt.



Wir sind ja vielleicht durch die Corona-Pandemie verstärkt manchmal etwas lethargisch geworden, wir bleiben lieber zuhause sitzen, als raus zu gehen, uns aufzumachen, zu sehen, was Gott wirkt. Das gilt innerlich, im Blick auf unsre Seele, genauso wie äußerlich, einen Spaziergang mit Morgen- oder Abendrot. Diese tollen Farben, die Gott an den Himmel zaubert, die Schöpfung, ja das ist auch etwas, was Gott wirkt. Oder die Weihnachtspost, dass wir die nicht einfach kurz achtlos überfliegen, sondern uns Zeit nehmen, an die Menschen zu denken, die uns da ihre Liebe, ihr Andenken schenken und auf sie zuzugehen, zu schreiben, anzurufen. Und auf einmal geht es uns wie den Hirten. Sie sind ganz erfüllt von dem, was ihnen in der Mensch gewordenen Liebe Gottes in der Krippe geschenkt ist.



Einen zweiten Wegweiser gibt uns Maria mit auf den Weg. Es könnte ein Vorfahrt achten Schild sein: „Maria bewahrte alles, was geschehen war in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ Wörtlich übersetzt heißt das: „Maria hielt all diese Worte verwahrt und fügte sie in ihrem Herzen zusammen: Acht geben, was unserem Leben Richtung und Orientierung gibt, was unseren Lebensweg ausleuchtet, bevor wir auf die Schnellstraße des neuen Jahres einbiegen: Gottes Wort aufnehmen und ins eigene Leben einwirken lassen. In der Flut von Informationen und Terminen heute, ist es wichtig, dass wir Zwischenräume nutzen, die wir auch in der vollsten Woche haben, damit ein Wort, eine gute Erfahrung nachwirken, nachklingen und Wurzeln schlagen kann. Das richtet uns neu aus, das wird unseren Umgang mit anderen Menschen prägen, wird uns Richtung geben, wie wir auf Ungerades reagieren und Chancen, die sich auftun, ergreifen. Und es wird mich davor bewahren, mich von allen möglichen Erwartungen programmieren und herumhetzen zu lassen. Ich handle aus einer Mitte heraus. Für mich geschieht das im Lesen der Tageslesungen, in einem Stillen Gebet am Morgen, oder wie gestern abend am Ende des Jahres mit Blick ins neue Jahr, und ganz oft auch im Gottesdienst. Das sind Zeiten des Ausrichtens, bevor es hinein in meinen Alltag geht. Vorfahrt achten: Gott geht vor.



Der dritte Wegweiser kommt wieder von den Hirten. Es könnte ein Ende der Beschränkungen sein, Ende eines Tempolimits, eines Überholverbots. Unser Herz, unsere Seele darf freie Fahrt aufnehmen. „Die Hirten kehren zurück und preisen Gott für das, was sie gehört und gesehen haben. Das also ist der dritte Wegweiser: Mein Leben ins Lob Gottes bringen. Es ist nicht nur eine Erfahrung von mir, sondern von vielen in dieser Corona-Pandemie: Singen, musizieren, erhebt unsere Herzen, holt uns aus dem Loch heraus. Nicht umsonst ist das so oft auch in der Bibel: Maria stimmt das Magnifikat an nach der Begegnung mit Elisabeth,

Zacharias seinen Lobgesang bei der Namensgebung Johannes des Täufers und Simeon den Lobgesang nach der Begegnung mit dem Gotteskind im Tempel. Darum ist es gut, wenn wir uns Sonntag für Sonntag zum gemeinsamen Lob Gottes und zum Gottesdienst versammeln. Das gibt uns Zuversicht, innere Kraft, und macht frei von dem was uns Sorgen macht und ängstigt.

Ein Achtung Schild – ein Vorfahrt achten und Aufhebung der Beschränkungen, das sind heute die drei biblischen Wegweiser am Beginn dieses neuen Jahres. Sie sind kombiniert mit dem jahretausende alten Segen des Aaron, der uns die Wegbegleitung Gottes versichert, der uns ins Bewusstsein ruft, wie er ganz persönlich nach uns schaut, von Angesicht zu Angesicht und wie wir diesem Gott jeden Tag von Angesicht zu Angesicht begegnen dürfen. Genau dieser Segen wird am Ende dieses Gottesdienstes stehen und somit am Beginn dieses neuen Jahres 2022, dass es ein von Gott gesegnetes, neues Jahr werde. Amen.